

WIESBADENER FOTOTAGE
13.08. – 28.08.2022

UNRUHIGE ZEITEN



DOKUMENTATION

12. WIESBADENER FOTOTAGE
UNRUHIGE ZEITEN
DOKUMENTATION

ALLGEMEIN	4
AUSSTELLUNGEN	16
VERANSTALTUNGEN	46
FÖRDERPREISE	56
AUSWERTUNG	60
KOMMUNIKATION	68
PARTNER	74
IMPRESSUM	78



ALLGEMEIN



Marc Peschke, Jürgen Strasser, Michaela Höllriegel (v.l.)

Ein Fotofestival ist weit mehr als die Addition seiner ausgestellten Werke. Denn »Festival« heißt auch treffen, reden und sich austauschen. Mit Künstlerinnen und Künstlern, mit dem Festivalteam und vor allem mit den Besucherinnen und Besuchern. Die Fotografie kann Anlass dazu geben, sie kann dazu anregen, Neues zu entdecken, Positionen zu hinterfragen und auch sich selbst. Ein Festival ist damit eine klassische griechische Agora im besten Sinne des Wortes: Ein Marktplatz, auf dem diskutiert und gestritten wird, aber auch ein Treffpunkt, der zum gemeinsamen Flanieren, zum Austausch und zur gemütlichen Kaffeepause einlädt.

Die 12. Wiesbadener Fototage boten dafür beste Voraussetzungen: Sechs Ausstellungs-orte fußläufig verteilt in der Innenstadt, dazu eine deutlich wahrnehmbare Präsenz im öffentlichen Raum. Mit einem umfangreichen und ambitionierten Begleitprogramm wollten wir diesen Parcours beleben und kön-

nen feststellen: Es ist gelungen! Nach zwei Festivalwochen lässt sich sagen: Großartige Ausstellungen, Vorträge, Talks und Führungen, dazu Gespräche mit Besucherinnen und Besuchern, Künstlerinnen und Künstlern – das ergab Festivalatmosphäre pur!

Wir bedanken uns bei allen beteiligten Künstlerinnen und Künstlern, bei unserem Publikum, bei Förderern und Sponsoren, bei den Leiterinnen und Leitern der kooperierenden Ausstellungshäuser und ihren Teams und bei allen, die uns beim Aufbau und in vielen anderen Angelegenheiten unterstützt haben.

Die 12. Wiesbadener Fototage waren ein Festival in »Unruhigen Zeiten«. Pandemie, Kriegsausbruch und gesellschaftliche Spannungen haben die Rahmenbedingungen nicht einfacher, dafür das Festivalmotto umso aktueller gemacht. Die Resonanz des Publikums und der Medien auf das Veranstaltungsprogramm und die Ausstellungen macht deutlich: Wir haben das richtige Thema zur richtigen Zeit gewählt und damit Anlass dazu geboten, über Fotografie und kontroverse Themen unserer Tage in den Austausch zu treten und miteinander zu sprechen. Kein ganz kleiner Erfolg in diesen unruhigen Zeiten!

Das Team der 12. Wiesbadener Fototage mit Festivalleiter Jürgen Strasser, Michaela Höllriegel und Marc Peschke

»Neben der Präsentation aktueller Fotokunst und Dokumentarfotografie in vielen Spielarten ist uns die Begegnung, der Diskurs zwischen Beteiligten und Publikum sehr wichtig«.

ALLGEMEIN

DAS KONZEPT

Die Wiesbadener Fototage verstehen sich seit ihrer Gründung im Jahr 2002 als Festival für aktuelle künstlerische und dokumentarische Fotografie unter internationaler Beteiligung. Inhaltlicher Rahmen für die Ausstellungen und das Festivalprogramm ist das jeweilige Jahresthema. Konzeptionell beruhen die Wiesbadener Fototage auf den drei Säulen Ausstellungen, Begleitprogramm und Förderpreise.

AUSSTELLUNGEN

Mittelpunkt der Fototage sind Ausstellungen in verschiedenen Kunst- und Kulturinstitutionen Wiesbadens, in denen die ausgewählten Fotokünstlerinnen und Fotokünstler des Wettbewerbs präsentiert werden.

Bisher haben mehr als 400 Fotografinnen und Fotografen ihre Arbeiten in Wiesbaden gezeigt. Und für nicht wenige der Beteiligten war die Teilnahme an den Fototagen das Sprungbrett zu einer bemerkenswerten Karriere.

BEGLEITPROGRAMM

Vorträge, Diskussionen, Führungen, Gespräche mit Künstlerinnen und Künstlern sowie Filme beleuchten inhaltliche Aspekte des Festivalthemas und bieten Publikum und Beteiligten viele Gelegenheiten zum Austausch und Diskurs.

Das Begleitprogramm beinhaltet Kooperationsprojekte mit lokalen, regionalen und überregionalen Partnern und dient der Bildung eines Netzwerkes.

FÖRDERPREISE

Die Wiesbadener Fototage vergeben zwei Förderpreise: den Preis der Jury und den Publikumspreis. Beide Preise sind mit jeweils 1.500 Euro dotiert und werden während der Fototage überreicht.

Mit dem Publikumspreis beziehen die Wiesbadener Fototage Besucherinnen und Besucher aktiv in den Diskurs über die Bewertung von aktueller Fotografie ein und verstärken die Auseinandersetzung und Beschäftigung mit den gezeigten Werken.

ZIELE

Zugang zu aktueller Fotografie und Fotokunst ermöglichen und damit Begeisterung für das Medium Fotografie wecken.

Kostenloser Eintritt in alle Ausstellungen und zu sämtlichen Veranstaltungen.

ALLGEMEIN

OPEN CALL

Die Ausschreibung zu den 12. Wiesbadener Fototagen wurde über Anzeigen und Internetportale international kommuniziert. Die Teilnahme war offen für alle, die sich konzeptionell mit dem Medium Fotografie und Videokunst beschäftigen.

Es gab weder stilistische noch technische Einschränkungen, auch Nationalität und Alter unterlagen keinerlei Begrenzungen. Gesucht waren Fotoserien aus 6 bis 12 Einzelmotiven, die sich inhaltlich mit dem Festivalthema »Unruhige Zeiten« auseinandersetzen.

Im Wettbewerbszeitraum vom 01.12.2021 bis zum 15.03.2022 reichten Fotokünstlerinnen und Fotokünstler aus 31 Ländern ihre Serien zum diesjährigen Jahresthema ein. Die Bandbreite reichte dabei von fotokünstlerischen Positionen über Videokunst bis hin zur erweiterten Dokumentarfotografie.

Australien, Belgien, Brasilien, China, Deutschland, England, Finnland, Frankreich, Griechenland, Indien, Island, Italien, Japan, Kanada, Litauen, Luxemburg, Mexiko, Neuseeland, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Schweden, Schweiz, Singapur, Slowenien, Spanien, Tschechien, Türkei, USA, Venezuela

Eine siebenköpfige Jury nominierte aus allen Einreichungen insgesamt 35 Werkreihen für die sechs Hauptausstellungen der 12. Wiesbadener Fototage. Dabei sollte die Auswahl unter anderem auch das Spektrum der eingereichten Serien widerspiegeln.

Monique Behr (Kunsthaus Wiesbaden), Michaela Höllriegel (Wiesbadener Fototage), Dr. Christina Leber (DZ BANK Kunststiftung), Dr. Martina Mettner (Deutsche Gesellschaft für Photographie), Daniel Oschatz (Oschatz Visuelle Medien), Marc Peschke (Wiesbadener Fototage) und Jürgen Strasser (Wiesbadener Fototage)





Es ist ein furioser Einstand für das neue Leitungsteam der Fototage: Mit internationalen Positionen trifft die Schau an sechs Standorten im Stadtgebiet genau den Nerv der Zeit. *Wiesbadener Kurier*, 12.08.2022

ALLGEMEIN

DAS JAHRESTHEMA

Als wir das diesjährige Jahresthema der Wiesbadener Fototage definierten, waren die Zeiten schon lange ziemlich unruhig. Auf der Welt, in Europa, aber auch in Deutschland. Doch die pandemische Situation, vor allem Covid mit seinen gesellschaftlichen Folgen, ließ uns das Thema »Unruhige Zeiten« nur umso dringlicher erscheinen.

Heute, einige Monate später, sind die Zeiten infolge des Angriffskriegs auf die Ukraine noch weit unruhiger geworden. Mit Sorge blicken viele Menschen in die Zukunft. Ängste werden immer deutlicher formuliert. Ganz bewusst haben wir in unserer Ausschreibung geschrieben: »Unruhe, das ist ein Zustand der Erregung, der vielfältig deubar ist. Unruhe bedeutet Bewegung, Aktivität gegen Stillstand und Eintönigkeit. Sie führt zu neuen Gedanken, zu politischen Handlungen und lässt Visionen möglich werden.«

Doch wir mussten feststellen, dass die meisten Einsendungen zu unserem Open Call den Begriff der »Unruhe« nicht positiv und visionär interpretiert haben. Daher sind auch – bis auf wenige Ausnahmen – mögliche positive Seiten von Veränderungen nicht das Thema der Fotokunst, die in unserem Ausstellungsparcours vorgestellt wurde. Es überwogen die Positionen, die Überforderung thematisieren, Rastlosigkeit, Burn-out in digitalen Welten, Zukunftsängste, Umweltverschmutzung, Angst

vor kriegesischen Konflikten, Militarismus und nicht zuletzt der Krieg selbst.

Wir fragten daher: Welche Rolle kann das »stille Bild«, die Fotografie, in so unruhigen, politisch und wirtschaftlich aufwühlenden Zeiten spielen? Wir erkennen: Die Zeugenschaft der Fotografie, die Verortung in der Wirklichkeit, die kritische Beobachtung gesellschaftlicher Prozesse, das ist das Pfund, mit dem das Medium immer noch wuchern kann. Angefeuert durch die Wucht der aktuellen politischen Lage liegt in dem Verhältnis von Kunst und Zeugenschaft ein Schlüssel zum Verständnis vieler der gezeigten Bilder. »Fotografieren bedeutet teilnehmen an der Sterblichkeit, Verletzlichkeit und Wandelbarkeit anderer Menschen (oder Dinge)« – Susan Sontags Diktum hat immer noch Bestand. Fotografieren, Fotografien betrachten, heißt teilnehmen.

Von Kunst und Zeugenschaft ist der Weg nicht weit zu einem anderen viel diskutierten Begriffspaar: Wahrheit und Fiktion. Schon von Anbeginn des fotografischen Mediums wurde die Frage gestellt: Was ist wahr? Was ist fiktiv? In Zeiten digitaler Täuschungen ist es noch schwieriger geworden, auf diese Fragen eine Antwort zu finden. Einige der ausgestellten Arbeiten widmeten sich explizit diesen Fragen. Dennoch mussten auch sie Antworten schuldig bleiben. Unruhige Zeiten und viele Fragen in diesen Tagen ...

ALLGEMEIN

BISHERIGE THEMEN DER WIESBADENER FOTOTAGE

- 2019 GRENZGANG FOTOKUNST
- 2017 INSIGHT
- 2015 HEIMAT X
- 2013 IM LAUF DER ZEIT
- 2011 WAGNIS FOTOGRAFIE
- 2009 INSZENIERTE FOTOGRAFIE
- 2007 EGO – FOTOGRAFISCHE POSITIONEN ZUM »ICH«
- 2005 DEUTSCHLANDBILDER
- 2004 BEGEGNUNG MIT AFRIKA
- 2003 POLNISCHE FOTOGRAFIE
- 2002 EXPERIMENTELLE FOTOGRAFIE



DIE WICHTIGSTEN TERMINE IM ÜBERBLICK



30.03. bis 24.04.2022

Laufzeit der Open-Air-Ausstellung »20 Jahre Wiesbadener Fototage« auf dem Luisenplatz

13.08. bis 28.08.2022

Laufzeit der sechs Hauptausstellungen der 12. Wiesbadener Fototage

03.08. bis 28.08.2022

Laufzeit der Open-Air-Ausstellung auf den Schlossterrassen Wiesbaden-Biebrich in Kooperation mit dem Quartiersmanagement Biebrich-Mitte

11.08. bis 27.08.2022

Laufzeit der Ausstellung »young & different« im Foyer des Rathauses Wiesbaden mit Unterstützung durch das ATELIER Römerberg

14.08. bis 28.08.2022

Laufzeit der Fotobuchausstellung im Foyer des Kunsthauses Wiesbaden in Kooperation mit dem Fotobookfestival Kassel

30.03.2022

Eröffnung der Open-Air-Ausstellung »20 Jahre Wiesbadener Fototage« auf dem Luisenplatz mit Redebeiträgen von Axel Imholz / Kulturdezernent der Stadt Wiesbaden, Karin Wolff / Geschäftsführerin Kulturfonds Frankfurt RheinMain und Festivalleiter Jürgen Strasser

03.08. 2022

Eröffnung der Open-Air-Ausstellung »Unruhige Zeiten in Biebrich« auf den Schlossterrassen in Wiesbaden-Biebrich mit Redebeiträgen von Adriana Shaw / Quartiersmanagement Biebrich-Mitte, Axel Imholz / Kulturdezernent der Stadt Wiesbaden, Horst Klee / Ortsvorsteher Wiesbaden-Biebrich und Festivalleiter Jürgen Strasser

11.08. 2022

Pressegespräch im Kunsthaus Wiesbaden mit Rundgang durch alle sechs Ausstellungsorte

11.08. 2022

Eröffnung der Ausstellung »young & different« im Rathaus Wiesbaden mit Redebeiträgen von Michaela Höllriegel / Team Wiesbadener Fototage und Nikolas Jacobs / Kulturausschussvorsitzender der Stadt Wiesbaden

13.08.2022

Eröffnung der Wiesbadener Fototage im Kunsthaus Wiesbaden mit Redebeiträgen von Claudia Hölbling / Stellvertretende Kulturamtsleiterin der Stadt Wiesbaden, Karin Wolff / Geschäftsführerin Kulturfonds Frankfurt RheinMain und Festivalleiter Jürgen Strasser

13.08.2022

Verleihung »Preis der Jury« an Marc-Oliver Schulz im Kunsthaus Wiesbaden mit einer Laudatio von Dr. Martina Mettner / Vorstandsmitglied Deutsche Gesellschaft für Photographie (DGPh). Preisübergabe durch Daniel Oschatz / Geschäftsführer Oschatz Visuelle Medien

21.08. 2022

Feierliche Verleihung des »Otto-Steinert-Preises 2022« der Deutschen Gesellschaft für Photographie (DGPh) im Kunsthaus Wiesbaden. Mit Vorträgen der Preisträger:innen Magnus Terhorst, Amelie Sachs und DOCKS Collective

18.08.2022

Finissage und Verleihung des Publikumspreises an Seb Agnew im frauen museum wiesbaden. Mit Redebeiträgen von Festivalleiter Jürgen Strasser und Jörg-Uwe Funk / Leiter Kulturamt der Stadt Wiesbaden. Laudatio von Kim Engles / Künstlerische Leiterin frauen museum wiesbaden, Preisübergabe durch Daniel Oschatz / Geschäftsführer Oschatz Visuelle Medien



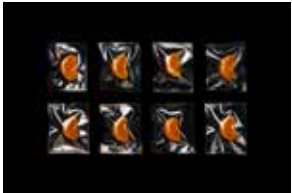
AUSSTELLUNGEN

HAUPTAUSSTELLUNGEN

FOTOKÜNSTLERINNEN UND FOTOKÜNSTLER

MATTHEW ABBOTT / SYDNEY
SEB AGNEW / HAMBURG
JULIA AUTZ / BERLIN
FLORIAN BACHMEIER / SCHLIERSEEE
ECKART BARTNIK / WIESBADEN
JANUSZ BECK / HAMBURG
ANJA BOHNHOF / DORTMUND
BORIS ELDAGSEN / BERLIN
GABRIELE GALIMBERTI / MAILAND
DOMINIK GIGLER / GRÄFELFING
RAFAEL GOLDCHAIN / TORONTO
USCHI GROOS / HOHENAHR
JEOFFREY GUILLEMARD / MEXICO CITY
PANG HAI / BEIJING
ZHOU HANSHUN / SINGAPUR
DENNIS HENNING / HAMBURG
PIA HERTEL / KÖLN
RAFAEL HEYGSTER / HANNOVER
ELIAS HOLZKNECHT / LÄNGENFELD

HANNES JUNG / BERLIN
NATALIA KEPESZ / BERLIN
DAVID KLAMMER / KÖLN
JanKB / GROSS-WITTENSEE
TOMASZ LAZAR / WARSCHAU
BÄRBEL MÖLLMANN / DÜSSELDORF
LINDA NADJI / KÖLN
REZA NADJI / BERLIN
JEANNETTE PETRI / FREIBURG
ANDREAS ROST / BERLIN
FLORIAN RUIZ / TOKIO
BURKHARD SCHITTNY / HAMBURG
UTA SCHMITZ-ESSER / KÖLN
MARC-OLIVER SCHULZ / HAMBURG
LAURA STROMP / BERLIN
AGATA SZYMANSKA-MEDINA / BERLIN
SIMONE TRAMONTE / ROM
ANNE WERNER / AUERBACH IM VOGTLAND



HAUPTAUSSTELLUNGEN

STIMMEN BETEILIGTER KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER



Das Eröffnungswochenende der Wiesbadener Fototage wird mir in Erinnerung bleiben als ein Wochenende in entspannter, sommerlicher Atmosphäre mit vielen spannenden Gesprächen und vielen verschiedenen Fotograf*innen aus den unterschiedlichsten Sparten. Der Rundgang am Sonntag gab allen anwesenden Fotograf*innen die einzigartige Möglichkeit, ihre Arbeiten und Positionen vorzustellen sowie diese auf Augenhöhe zu diskutieren. Ich freue mich sehr, die Gelegenheit bekommen zu haben, Teil dieses fotografisch hoch interessanten und vielseitigen Festivals gewesen zu sein, und freue mich über die vielen neuen Bekanntschaften, die aus diesem Wochenende entstanden sind.

Janusz Beck, Hamburg

Vielen herzlichen Dank für das wirklich gelungene Eröffnungswochenende der Wiesbadener Fototage! Ihr habt großartige Arbeit geleistet: Eine inhaltlich sehr gute Auswahl und sehr gut kuratierte Zusammenstellung zu den jeweiligen Ausstellungsorten. Und das in einer so knappen Aufbauzeit – Hut ab! Der Rundgang am Tag nach der Eröffnung war besonders schön für mich: Als Teilnehmer hatten



wir ja die Aufgabe, unsere Arbeiten persönlich vorzustellen. Durch diese kleine Reise durch die Stadt Wiesbaden lernte man sich untereinander kennen und die fotografischen Positionen schätzen. Unsere Füße schmerzten zwar nach dem Rundgang, dafür hatten wir einen persönlichen und tiefen Einblick in die Arbeit der Kollegen.

Bärbel Möllmann, Düsseldorf



Was ich an den Wiesbadener Fototagen schätzte, war die Herzlichkeit und Professionalität der Zusammenarbeit. Und die Auswahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer: eine gute Mischung aus nationalen und internationalen Fotografinnen und Fotografen, die mit einer Bandbreite von Herangehensweisen das Thema des Festivals stark und überzeugend umsetzten. Durch diese Strategie konnte das Festivalpublikum Neues entdecken und Inspirationen mitnehmen. Ich wünsche mir, dass das Festival ein größeres Budget bekommt, damit die beteiligten Fotografinnen und Fotografen ihre Visionen ohne Einschränkungen umsetzen können.

Boris Eldagsen, Berlin



Mit viel Vorfreude machte ich mich auf den Weg nach Wiesbaden. Nach der Ankunft ging es auch schon direkt zum Kunsthaus. Ich war begeistert von der thematischen und künstlerischen Vielfalt, die alleine im ersten Gebäude der Ausstellung geboten wurde. Am nächsten Tag war es erdrückend heiß und nichtsdestotrotz kamen sehr viele Besucher*innen mit auf den Fotowalk durch alle Ausstellungsräume. Besonders diese Resonanz hat mich sehr gefreut und ich war sehr überrascht, dass die Leute von morgens bis abends dabei waren und alle Ausstellenden, Besucher*innen und Organisator*innen ein tolles Wochenende mit viel Fotografie und Erfahrungsaustausch erleben konnten.

Anne Werner, Auerbach/Vogtland

Leider konnte ich nicht alle Ausstellungen sehen, aber toll, wie das Team um Jürgen Strasser das Thema »Unruhige Zeiten« kuratiert und präsentiert hat. Themen, Bildstile, Hängung in den unterschiedlichen Ausstellungsorten waren sensibel und gekonnt ausgewählt, für das Auge des Besuchers gab es immer wieder Neues zu entdecken. Besonders die Arbeiten im Kunsthaus haben mir gefallen,



nicht zuletzt auch, weil meine Serie »Die Linie« so gut zur Geltung kam. Dennoch ist man am Ende der Runde doch etwas ermattet von den Katastrophen, Kriegen und Unglücken dieser Welt. Die unruhigen Zeiten habe ich auf meinem Heimweg mitgenommen.

David Klammer, Köln



Als ausstellender Künstler die Wiesbadener Fototage 2022 zu besuchen war sehr spannend. Ich co-kuratiere selbst ein Fotofestival für aktuelle Dokumentarfotografie, die Fotodoks in München. Einmal die Seite zu wechseln war eine sehr bereichernde Erfahrung. Die Ausstellung und das Festival in Wiesbaden sind professionell organisiert und die Stimmung unter uns anwesenden Künstlerinnen und Künstlern war sehr entspannt. Wir fühlten uns gut aufgehoben und wertgeschätzt. Danke dem Team für diese tolle Erfahrung.

Dominik Gigler, Gräfelfing

HAUPTAUSSTELLUNGEN

AUFBAU DER AUSSTELLUNGEN



AKTIVES MUSEUM WIESBADEN



Im Aktiven Museum Spiegelgasse waren zwei Positionen zu sehen, die sich mit dem Prozess des Erinnerns befassten.

Zum einen die Arbeit »I Am My Family« von Rafael Goldchain. Hier folgt er den Spuren seiner eigenen Familiengeschichte und kreiert einen halbfiktionalen fotografischen Stammbaum seiner kanadisch-polnisch-chilenisch-argentinisch-jüdischen Familie – zu sehen ist allerdings immer er selbst.

Heimatverlust steht auch im Fokus des Werks von Burkhard Schittny, dessen Mutter 1946 aus dem heute polnischen Kłodzko gen Westen vertrieben wurde. Schittnys Video basiert auf Filmstills eines Projekts, für das der Künstler

dieselbe Strecke knapp 70 Jahre später zurücklegte. Die Arbeit ist Teil seiner Werkgruppe »Legacy Projects«, die um die Themen Macht, Krieg und die Verbrechen des Nationalsozialismus kreist: »Die Scham vor der Verantwortung meiner Elterngeneration verpflichtet mich zur Auseinandersetzung mit der deutschen Geschichte.«



Die Arbeiten der insgesamt 37 ausgewählten internationalen und nationalen Künstler:innen sind fast alle hochkarätig. Und vielfältig.
Frankfurter Rundschau, 13./14.08.2022

HAUPTAUSSTELLUNGEN

FRAUEN MUSEUM WIESBADEN



Das Frauen Museum Wiesbaden ist langjähriger Ausstellungspartner der Wiesbadener Fototage. Insgesamt konnten hier acht Werkreihen gezeigt werden.

Da ist Seb Agnews Serie »Synkope«, die dem menschlichen Gefühl der Orientierungslosigkeit nachspürt. Auch Julia Autz' Porträts junger Menschen in Belarus stehen für dieses Gefühl: Selbstverwirklichung kann, wenn überhaupt, nur noch im Privaten stattfinden. Oder Janusz Beck: Er versteht seine Werkgruppe »Hart« als Archiv, das die Identität einer Region und einer Gesellschaft untersucht. Auch die Installation »Negatives« der Geschwister Linda und Reza Nadji widmet sich dem Thema der Unfreiheit innerhalb eines ideologischen Systems. Anja Bohnhofs Serie »The Last Drop« thematisiert die weltweite Wasserkrise und nimmt zudem

Bravo für diese sehr gelungenen und interessanten Ausstellungen, die deutlich machen, was uns in diesen unruhigen Zeiten unter den Nägeln brennt.
Besucherstimme

die Stärke indischer Frauen und Mädchen bei ihrem täglichen Kampf ums saubere Wasser in den Blick. Pia Hertels Bilder der Serie »Absurdität Plastik« verdeutlichen die Absurdität unseres Plastikkonsums, während Laura Stromps Werkreihe »Origin« die wichtige Frage stellt, wie wir Menschen in Zukunft leben wollen. Sie zeigt uns technischen Fortschritt und seine Kehrseiten, wie Entfremdung, Einsamkeit und die Flucht in das Virtuelle. Agata Szymanska-Medinas Werkgruppe »The ›Good‹ Change« schließlich widmet sich der Aushöhlung der polnischen Demokratie, der Aufhebung der unabhängigen Justiz, der Einschränkung von Frauenrechten und dem Umbau staatlicher Medien. Teil der Arbeit ist auch die Präsentation geleakter Chatverläufe, die einen erschreckenden Einblick in den neuen Autoritarismus in Polen geben.



KUNSTHAUS WIESBADEN



Ich bin total begeistert! Sehr abwechslungsreiche Ausstellungen. Alles auf höchstem Niveau. Es ist eigentlich unmöglich, nur eine Stimme für den Publikumspreis abzugeben. *Besucherstimme*

Elf Künstlerinnen und Künstler wurden im Kunsthaus Wiesbaden präsentiert. Matthew Abbotts Serie »Black Summer« zeigt die Buschfeuer, die 2019 und 2020 in Australien wüteten. Ähnlich packend und spektakulär ist die Bildsprache Gabriele Galimbertis, dessen Werkgruppe »The Ameriguns« US-amerikanische Waffenfetischistinnen und Waffenfetischisten aufwendig inszeniert. Wo Waffen sind, ist der Krieg nicht weit: Florian Bachmeiers Fotografien aus der Ukraine bringen ihn direkt ins Bild. Seit Jahren fotografiert er das Leben der Menschen in der Ukraine, bis in die grausame Gegenwart. Krieg ist auch das Thema von Rafael Heygster: Die Arbeit »I died 22 times« hinterfragt den Umgang mit »Krieg« außerhalb realer Schlachtfelder, rückt Waffenmessen und Kriegsspiele in den Fokus – und stellt die Frage: »Wo fängt Krieg an?«. Elias Holzknechts Thema ist die beunruhigende Kommerzialisierung der Alpentäler als Skidestinationen, die lokalen Ökosysteme. David Klammers Werk »Die Linie« widmet sich als abstrakte Spurensuche den katastrophalen

Geschehnissen des Jahrhunderthochwassers im Ahrtal. Die Arbeit »Ein Mann, die Insel und eine Fliege im Raum« von janKB beschreibt die Flucht eines Menschen aus dem sozialen Leben, während Florian Ruiz Bildüberlagerungen eines radioaktiv verseuchten ehemaligen Salzsees in China das Thema des Krieges mit dem der Umweltverschmutzung verbindet. Ebenso unbehaglich wirken Simone Tramontes Bilder seiner Serie »Net-Zero Transition«, der uns nachhaltige Projekte, aber auch eine technoid-neue Welt der Agrarwirtschaft vor Augen führt. Marc-Oliver Schulz' »Wassermasken« stellt eine große Frage des fotografischen Mediums: Können wir unseren Augen trauen? Wie durch einen Zerrspiegel ist die Abwandlung ein und derselben Person zu verfolgen. Und auch Zhou HanShun rückt den beunruhigten, verlorenen Menschen in den Fokus seiner Mehrfachbelichtungen: »Die Menschen gehen in einem kompromisslosen, chaotischen Tempo durchs Leben, überwinden und absorbieren alles, was sich ihnen in den Weg stellt.«



KUNSTVEREIN BELLEVUE-SAAL



Vom 13. bis 28. August steht Wiesbaden ganz im Zeichen der Fotografie. Das Festival verbindet einige der schönsten Kunstorte der Landeshauptstadt zu einem anregenden Ausstellungsparcours aktueller Fotokunst. *FotoForum, 07-08/2022*



Der Kunstverein Bellevue-Saal war zum ersten Mal an den Wiesbadener Fototagen als Ausstellungsort beteiligt und präsentiert bei seiner Premiere sechs fotokünstlerische Positionen.

Was löst Angst aus? Fragen Boris Eldagsen und Tomasz Lazar mit ihrer Arbeit »Black Mirror« und zielen dabei direkt auf das Unterbewusstsein des Betrachters. Angst ist auch ein Thema der Serie »not just one ...« von Dominik Gigler, die sich aktuellen Krisen und Katastrophen, Unwegsamkeiten und Grausamkeiten widmet, darunter etwa die Nuklearkatastrophe von Fukushima. Uschi Groos' Beitrag »Mind The Gap« setzt sich mit dem Kontinentaldrift auseinander, nämlich jenen 1,7 Zentimeter pro Jahr, um die sich die amerikanische und die eurasi-

sche Kontinentalplatte voneinander entfernen. Selbst der Boden, auf dem wir stehen, ist nicht statisch und sicher, sagt Groos, während Pang Hai von den Unsicherheiten des Lebens in China berichtet. Um einen Selbstmord geht es in seiner Serie, um die Einsamkeit in der Stadt, um Anonymität, Entfremdung und Unordnung. Die Überwachung, die Auflösung menschlicher Existenz im digitalen Wandel macht Dennis Henning zu seinem Thema, was auch Bärbel Möllmanns Werk berührt, die in ihrer Arbeit das Miteinander von digitaler und analoger Welt beschreibt. »Die Zukunft ist keine Verlängerung der Gegenwart« heißt die ausgestellte Werkgruppe, die mit der Camera obscura entstanden ist.

HAUPTAUSSTELLUNGEN

GALERIE RUBRECHT CONTEMPORARY



Der freie Eintritt zu den Ausstellungen und Veranstaltungen ist unschlagbar und ich bedanke mich herzlich für diesen kostenfreien Besuch.
Besucherstimme



Im Rahmen der Fototage wurden in der Galerie Rubrecht Contemporary zwei Positionen gezeigt. Die Serie »Niewybuch« von Natalia Kepesz nähert sich der Welt militärischer Camps und Uniformklassen, die in Polen in den letzten Jahren immer beliebter werden. Während hier Gehorsam und Patriotismus indoktriniert und Krieg geübt wird, ist er in den Schwarzweißfotografien des Berliner Fotografen Andreas Rost Wirklichkeit. Seine 2007 in Kabul entstandene, vielfach gezeigte und prämierte Serie ist noch heute von dringlicher Aktualität, denn die Sicherheitslage und auch die humanitäre Lage haben sich nach Ende der NATO-Mission drastisch verschlechtert.

HAUPTAUSSTELLUNGEN

SAM – STADTMUSEUM AM MARKT



Bitte machen Sie so weiter. Die Fototage sind ein echter Gewinn für Wiesbaden und das Umland! Toll!
Kostenfrei = Kunst für alle!
Gästebucheintrag

Das sam - Stadtmuseum am Markt beteiligte sich zum ersten Mal an den Wiesbadener Fototagen. Es wurden sechs Positionen mit dem Schwerpunkt Reportagefotografie gezeigt. Die Arbeiten von Eckart Bartnik beschäftigen sich auf ungewöhnliche Weise mit der Katastrophe im Ahrtal: Er zeigt vom Fluss zurückgelassene, bizarre Skulpturen aus Treibgut sowie weitere Gebilde aus zusammengesammeltem Müll und Schrott. Jeffrey Guillemonds Bilder von der Grenze zwischen den USA und Mexiko geben einen tiefen Eindruck vom Leid, aber auch von den Hoffnungen entlang einer Migrationsroute, die sich von Tag zu Tag ändert. Hannes Jungs Arbeit hat die Rückkehr des Wolfs in Deutschland zum Thema. Eine Rückkehr, die

viele Menschen als Bedrohung wahrnehmen. In gewisser Weise werden hier ähnliche Fragen diskutiert wie bei anderen Arbeiten zum Thema Flucht, Einwanderung und Emigration: Wer soll fernbleiben? Und wer entscheidet darüber? Den Schwarzwald als unheimlich-beunruhigende, archetypisch deutsche Landschaft beleuchtet Jeannette Petri in ihrer Serie. Und schließlich: Uta Schmitz-Essers Bilder aus dem rheinischen Braunkohlerevier zeigen unter anderem Situationen des politischen Kampfes, während Anne Werners Fotoserie »Die Wismut - Was bleibt« eine poetisch-subjektive Annäherung an die Geschichte des Uran-Bergbaus der ehemaligen DDR und seiner Folgen ist.



STIMMEN DER AUSSTELLUNGSPARTNER



Für seine Ausstellungen nutzt das Aktive Museum Spiegelgasse ein Haus mit hohem Symbolwert: Es war im 18. und 19. Jahrhundert zeitweise ein Wiesbadener Zentrum jüdischen Lebens. Es liegt an einer Sackgasse – weit ab vom Schuss. Während der Fototage 2022 wurde es zu einem viel besuchten Ort. Unser Publikum war von der Art und Weise, wie der jüdisch-kanadische Künstler Rafael Goldchain seine Familiengeschichte »wiederbelebt« hat, sehr beeindruckt. Das Thema des Hamburger Künstlers Burkhard Schittny war die Vertreibung seiner Mutter 1946 aus Polen – kein jüdischer Bezugspunkt, aber Heimatverlust, Entwurzelung, Traumatisierung und damit ein Thema des Aktiven Museums Spiegelgasse (AMS).

Georg Habs, Sprecher der AMS-Ausstellungsgruppe

Jürgen Strasser und Team haben das Festival 2022 übernommen und gleich einige Neuerungen eingeführt. Unter anderem das Gesprächsangebot »Walk&Talk«, ein Rundgang, der alle Ausstellungsorte, Künstler:innen und Publikum und Inhalte gekonnt miteinander verband. Oder Fachveranstaltungen, die bis hin zur Frage »Was ist Fotografie?« für Anregungen und Wissenserweiterungen sorgten. Von der Orga-



nisierung über die Öffentlichkeitsarbeit bis zur Präsentation der Arbeiten waren Jürgen Strasser und Team für ein rundum gelungenes Festival professionell im Einsatz. Aus zahlreichen Gesprächen mit Publikum und Fotograf:innen lässt sich nur ein Schluss ziehen: Die Wiesbadener Fototage 2022 waren ein voller Erfolg!

Kim Engels, Künstlerische Leiterin frauen museum wiesbaden



Die Wiesbadener Fototage waren zum ersten Mal auch bei uns zu Gast. Die Ausstellung im sam – Stadtmuseum Wiesbaden war eine Offenbarung, denn den Ausstellungsmachenden ist es nicht nur gelungen, eine thematisch in sich stimmige Auswahl an Fotograf:innen und deren Beiträge für den Standort Stadtmuseum zu treffen. Die Arbeiten wurden im Kellergewölbe zu einem ästhetischen Gesamtkunstwerk zusammengesetzt. Die Wiesbadener Fototage 2022 waren ein tief berührender Beitrag in unruhigen Zeiten und eine große Bereicherung für uns und alle Gäste. Die Resonanz war dementsprechend großartig! Wir freuen uns auf die nächsten Fototage! Das sam ist als Standort jederzeit wieder dabei.

Sabine Philipp, Direktorin sam – Stiftung Stadtmuseum Wiesbaden



2021 trat Jürgen Strasser mit der Anfrage an uns heran, ob der Bellevue-Saal nicht als neue Spielstätte der Wiesbadener Fototage 2022 dienen könne. Wir haben uns kurz beraten und dafür gestimmt. Somit waren die Fototage dieses Jahr zum ersten Mal zu Gast im Kunstverein Bellevue-Saal. Dass auch in diesen »Unruhigen Zeiten« das Interesse an der Fotografie stark vorhanden ist, zeigten die Besucherzahlen. Auf zwei Ausstellungswochen komprimiert, haben die Wiesbadener Fototage dafür gesorgt, dass eine große Fan-Gemeinde den Bellevue-Saal zum Teil zum ersten Mal besucht hat – und jetzt vielleicht für andere Veranstaltungen wiederkommt. Eine Win-win-Situation, die wir gerne wiederholen möchten.

Wolfgang Gemmer, Vorsitzender Kunstverein Bellevue-Saal

Die Kunsthalle ist ein hoher Raum mit zwei Glasfronten und dunklem Boden, der an sich Ruhe ausstrahlt und somit prädestiniert war, unterschiedlichste Arbeiten auszustellen und in ein weiteres Spannungsverhältnis zu setzen, um sich auf sie einzulassen. Solche wie »Black Summer« von Matthew Abbott aus Sidney, welche die verheerenden Brände in Australien 2019/2020 auf das Erschütterndste dokumentiert und also auf den ersten



Blick Unruhe vermitteln – und sicher deswegen paradigmatisch in die Blickachse beim Hineintreten gehängt wurden. Bis hin zu eher konzeptuellen Arbeiten wie »Ein Mann, die Insel und eine Fliege im Raum« von jankB aus Gross Wittensee, die erst beim zweiten Blick Unruhe erzeugten.

Monique Behr, Leiterin Kunsthaus Wiesbaden



Als Galerist war es für mich wieder ein besonderer Moment, als offizieller Austragungsort der Wiesbadener Fototage spannende Positionen in meinen Räumen präsentieren zu dürfen. Das diesjährige Festivalthema konnte in der Galerie aus zwei Perspektiven betrachtet werden. Einmal durch die in s/w fotografierte Kabul-Serie von Andreas Rost und zweitens durch Natalia Kepesz, die in ihrer Serie »Niewybuch« aus dem Jahr 2020 polnische Militärcamps für Kinder und Jugendliche in den Fokus rückte. Das Festival beeindruckte mich durch seine Ernsthaftigkeit, Professionalität und Vielfalt. Erfreut war ich auch über die vielen überregionalen Besucherinnen und Besucher.

Leander Rubrecht, Galerie Rubrecht Contemporary

SONDERAUSSTELLUNGEN

SCHLOSSTERRASSEN WIESBADEN-BIEBRICH



»Unruhige Zeiten in Biebrich« war ein hochsommerlicher Appetizer, der Lust auf mehr machen sollte! Vom 3. bis 28. August präsentierten das Quartiersmanagement Biebrich-Mitte und die Wiesbadener Fototage auf den Schlossterrassen in einer Freiluftschau ausgewählte Motive aus den sechs Hauptausstellungen des Fotofestivals. Idee war es, Festival und Fotokunst von der Innenstadt auch nach Biebrich

zu bringen – eine überraschende Erweiterung in den Stadtraum vor der wunderbaren Kulisse des Barockschlosses. Eine gut besuchte Eröffnungsfeier und mehrere Veranstaltungen haben den Kunstgenuss unter freiem Himmel begleitet. Gefördert wurde das Kooperationsprojekt im Rahmen des Städtebauförderprogramms »Sozialer Zusammenhalt Biebrich-Mitte«.

Das renommierte fotokünstlerische Festival stellt eine Bereicherung für unsere Stadt dar, zu dem alle Zugang erhalten sollten. Deshalb, und weil es mir als Quartiersmanagerin ein besonderes Anliegen ist, einen niederschweligen Zugang zu Kultur im Stadtteil zu fördern, habe ich mich sehr über die gute Zusammenarbeit, die Hilfsbereitschaft und den unkomplizierten Umgang mit dem Team der Wiesbadener Fototage gefreut, das die Ausstellung ermöglicht hat.
Adriana Shaw, Quartiersmanagerin Biebrich-Mitte

SONDERAUSSTELLUNGEN

FOYER IM RATHAUS WIESBADEN



young and different – das war nicht nur der Titel der Ausstellung, es war augenscheinlich auch das Motto der Jugendlichen, die an der Schau mitgewirkt haben: Ihre Perspektiven auf das, was für sie die »unruhigen Zeiten« ausmacht, war tatsächlich »different« und den Blick weitend, sowohl in Bezug auf die Motive und künstlerischen Ansätze als auch hinsichtlich der Präsentation der Werke im Rathausfoyer. *Nikolas Jacobs, Kulturausschussvorsitzender der Stadt Wiesbaden*

»Wie können persönliche Assoziationen zum Thema Unruhe fotografisch in Szene gesetzt werden?« war eine Frage, die sich acht junge Erwachsene zwischen 16 und 22 Jahren aus Wiesbaden gestellt haben. Dieser »Realitätscheck« der eigenen Idee war Ansporn, sich an der Sonderausstellung »young & different« im Rahmen der 12. Wiesbadener Fototage zu beteiligen. Eine weitere Motivation war das eigenständige, vor allem aber auch freiwillige Arbeiten vom Konzept bis zur Umsetzung als Ausstellungsgemeinschaft ohne (schulischen) Konkurrenzdruck. Die Ausstellung im Foyer des Rathauses Wiesbaden

wurde im Rahmen einer gut besuchten Vernissage von Nikolas Jacobs, Vorsitzender Kulturausschuss und Mitglied Kulturbeirat der Stadt Wiesbaden, eröffnet und war bis einschließlich 27. August zu sehen. Projektidee und Koordination Michaela Höllriegel (Wiesbadener Fototage), unterstützt vom ATELIER Römerberg.

Beteiligt waren Luke Grimmer, Cora Koch, Pauline Krämer, Esther Malik, Milena Sadykov, Sören Schepp, Rickie-Tom Schünemann und Rosalie Schneiberg.



SONDERAUSSTELLUNGEN

PREVIEW »20 JAHRE WIESBADENER FOTOTAGE«

Den Weg von einer lokalen Initiative mit Straßenfestcharakter zu einem ambitionierten Fotofestival mit hohem künstlerischen Anspruch zeichnet eine ungewöhnliche Freiluftausstellung nach.
FAZ online, 11.04.2022



Ein erster Aufschlag der 12. Wiesbadener Fototage war eine Open-Air-Ausstellung auf dem Luisenplatz, die vom 30. März bis 24. April zu sehen war: Auf großformatigen Planen wurde ein Querschnitt der vorangegangenen Wiesbadener Fototage gezeigt – als Würdigung der bisherigen Macherinnen und Macher und als erste kuratorische Idee der neuen Festivalleitung.

Präsentiert wurden in dieser Freiluftschau Arbeiten von Katerina Belkina, Reinhard Berg, Michael Bertram, Axel Beyer, Laura Böök, Frank Deubel & Lisa Rudigier, Kati Bruder, Sabine Bungert & Stefan Dolfen, Susanne Emmermann, Jens Gerber, Evelyn Hellenschmidt, Iris Kaczmarczyk, Jule Kühn, Alexandra Polina, Gabi Rottes, Benita Suchodrev, Wolfgang Uhlig und Pemelda Weizenstroh.



DOCKS

DGPh

VERANSTALTUNGEN

VERANSTALTUNGEN

ERÖFFNUNGSFEIER



Die Wiesbadener Fototage wurden im Kunsthaus Wiesbaden mit einer großen Feier und zahlreichen Gästen aus Wirtschaft, Politik und Kultur eröffnet. Claudia Hölbling vom Kulturrat der Stadt Wiesbaden eröffnete in einer kurzen Rede die Fototage und Karin Wolff, Geschäftsführerin des Kulturfonds Frankfurt RheinMain, richtete ein profundes und emotionales Grußwort an die Gäste, in dem sie das Festivalthema einbezog und mit ganz persönlichen Gedanken zum Thema »Unruhige Zeiten« verknüpfte. Festivalleiter Jürgen Strasser dankte im Anschluss allen Förderern, Sponsoren, Partnern und Freunden des Festivals für die engagierte Unterstützung.

Für ein Intermezzo sorgte der Saxofonist Fabian Dudek, der das Festivalthema mit einem kurzen Soloauftritt musikalisch interpretierte.



VERANSTALTUNGEN

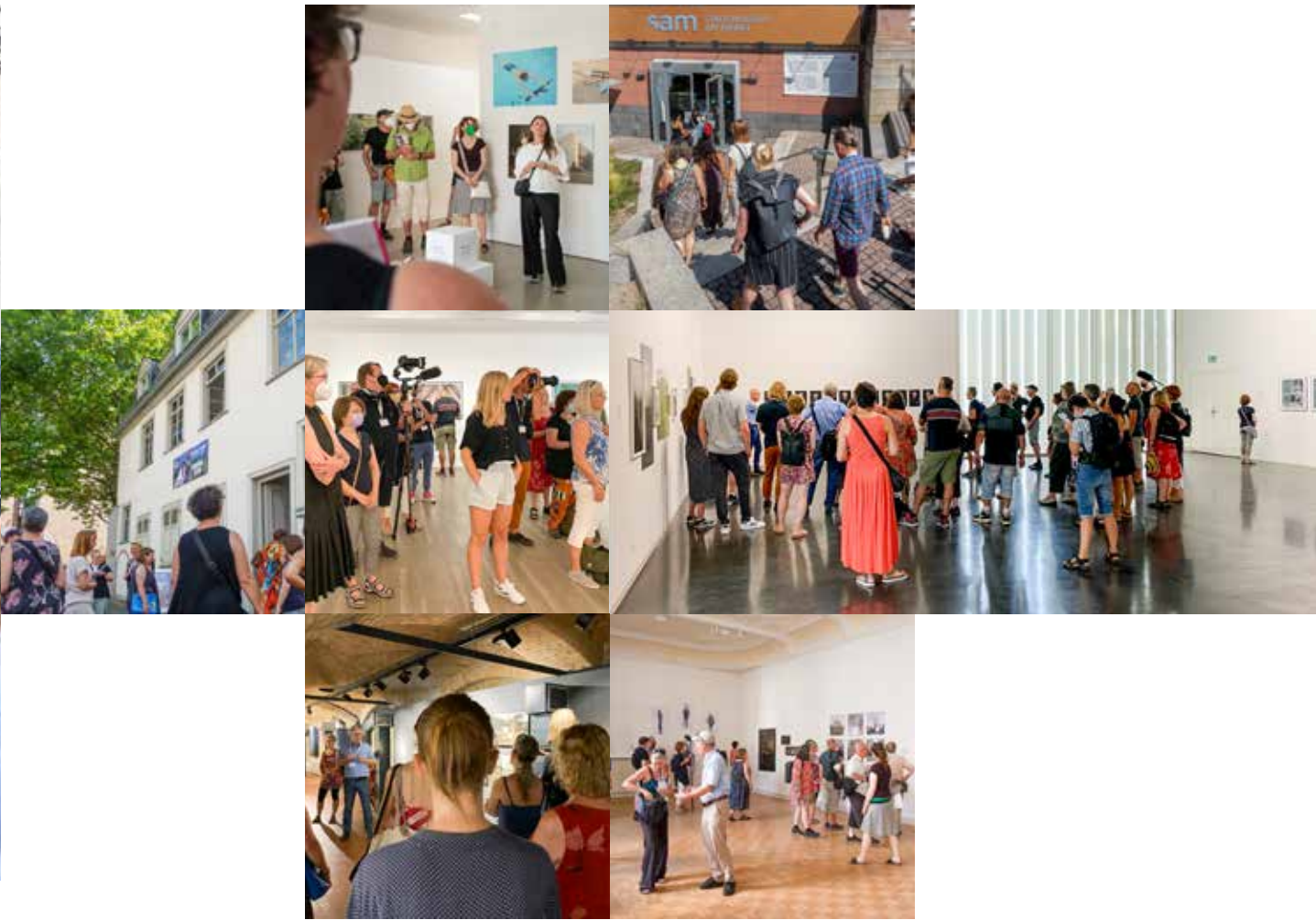
RUNDGANG »WALK & TALK: FOTOGRAFIE«



Auf die Eröffnungsfeier im Kunsthaus folgte am nächsten Tag der Rundgang »Walk&Talk: Fotografie«, der auf großes Interesse stieß. Gemeinsam mit dem Team der Wiesbadener Fototage sowie vielen der Fotokünstlerinnen und Fotokünstler machten sich rund 70 Besu-

cherinnen und Besucher auf den Weg zu den sechs Ausstellungsorten der Fototage. Dort stellten die anwesenden Künstlerinnen und Künstler ihre ausgestellten Arbeiten vor und standen dem Publikum für Fragen und Austausch zur Verfügung.

Der Rundgang »Walk&Talk« war eine ganz tolle Erfahrung und Bereicherung. Man sieht die Kunstwerke durch die Erklärung der Künstlerinnen und Künstler aus einem ganz anderen Blickwinkel.
Besucherstimme



Was für ein grandioser Auftakt für die Wiesbadener Fototage! Die Veranstalter haben mit »Walk&Talk« ein tolles Format gewählt, um über die eigenen Werke zu sprechen und den circa 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmern Frage und Antwort zu stehen. Es war mir eine Freude, am Wochenende dabei gewesen zu sein und meine Serie »Verheizte Heimat« dem Publikum präsentieren zu dürfen.
Uta Schmitz-Esser, Fotokünstlerin

VERANSTALTUNGEN

VORTRÄGE, FÜHRUNGEN & FILMREIHE

Wesentlicher Bestandteil der 12. Wiesbadener Fototage waren Vermittlung und Weiterbildung. Ein umfangreiches Begleitprogramm mit hochkarätigen Veranstaltungen bot Besucherinnen und Besuchern viele Gelegenheiten für Information und Austausch. Die Vorträge von Markus Schaden, Mario von Kelterborn und Dr. Christina Leber stießen beim Festivalpublikum auf großes Interesse. Bei den sehr gut besuch-

ten Führungen von Teammitglied Michaela Höllriegel konnten Fotografieinteressierte unter dem Motto »Genauer betrachtet« Hintergrundinformationen zu den ausgestellten Arbeiten erfahren. Und bereits im Vorfeld der Fototage stimmte die Caligari FilmBühne auf das Festival ein. Zu sehen waren unter anderem Dokumentationen über Anja Niedrighaus, Thomas Hoepker und Daido Moriyama.



Donnerstag, 18.08.2022 | 19 Uhr
New Strategies! Fotobuch-Kultur im Umbruch
Vortrag von Markus Schaden, PhotoBookMuseum Köln
Kunsthhaus Wiesbaden | Schulberg 10

Freitag 19.08.2022 | 19.30 Uhr
Talk&Show: Videokunst
Mario von Kelterborn zeigt internationale Videokunst aus der Kunstsammlung Kelterborn, Frankfurt/Main
Rubrecht Contemporary | Büdingenstraße 4-6

Mittwoch, 24.08.2022 | 19 Uhr
Was ist Fotografie
Vortrag von Dr. Christina Leber, DZ BANK Kunststiftung
frauen museum wiesbaden | Wörthstraße 5



Nach einem furiosen Eröffnungswochenende und großem Rundgang mit vielen angereisten Künstlerinnen und Künstlern durch alle sechs Ausstellungs-orte starten die Wiesbadener Fototage nun mit ihren hochkarätigen Veranstaltungen durch.
sensor wiesbaden, 18.08.2022

VERANSTALTUNGEN

KOOPERATIONSPROJEKTE



Die »Sektion Bild« der Deutschen Gesellschaft für Photographie (DGPh) war am 20. August 2022 zu Gast bei den 12. Wiesbadener Fototagen und verlieh im Kunsthaus den renommierten Otto-Steinert-Preis 2022. Dieser Preis richtet sich an den professionellen Fotonachwuchs in Deutschland und wird alle zwei Jahre vergeben.

Im Rahmen dieser öffentlichen Veranstaltung stellten die Preisträgerinnen und Preisträger in Bildvorträgen ihre ausgezeichneten Fotoprojekte vor: Magnus Terhorst (1. Preis), Amelie Sachs (2. Preis) und DOCKS Collective (3. Preis).

Im Anschluss an die Vorträge und die Überreichung der Urkunden lud die DGPh zu einem Empfang im Innenhof des Kunsthauses.



In Zusammenarbeit mit dem Fotobookfestival Kassel präsentierten die 12. Wiesbadener Fototage im Foyer des Kunsthauses Wiesbaden die Shortlist des »Kassel Dummy Award 2022«.

Der »Kassel Dummy Award« ist ein internationaler Fotobuchwettbewerb. Eingeladen sind Fotografinnen und Fotografen weltweit, ein bisher unveröffentlichtes Fotobuch einzureichen. Unter allen Einsendungen werden 50 Bücher für eine Shortlist ausgewählt und auf internationalen Foto-Events ausgestellt.



FÖRDERPREISE

FÖRDERPREISE

PREIS DER JURY & PUBLIKUMSPREIS



Wesentlicher Bestandteil der Fototage sind neben dem Ausstellungsparcours und den begleitenden Veranstaltungen die beiden Förderpreise »Preis der Jury« und »Publikumspreis«, die auch in diesem Jahr vergeben wurden. Den »Preis der Jury« erhielt Marc-Oliver Schulz für seine Arbeit »Wassermasken«. Für den Publikumspreis haben 623 Besucherinnen und Besucher ihre Stimme abgegeben. Die Wahl fiel auf Seb Agnew für seine Werkreihe »Synkope«. Beide Preise sind mit 1.500 € dotiert.



Aufgrund ihrer visuellen Vielschichtigkeit, der optischen Anmutung, der Reflexion des Mediums Fotografie und last but not least der Interpretation des Themas »Unruhige Zeiten« erhält die Serie »Wassermasken« von Marc-Oliver Schulz den »Preis der Jury«. *Begründung der Jury*

Der Preis der Jury für meine Serie »Wassermasken« ist mein persönliches Highlight des Jahres 2022 – eine große Anerkennung und wichtige Bestätigung, meinen Weg einer Fotografie jenseits vorgefasster Erwartungen und abseits des Mainstreams weiter zu verfolgen. Diesen Rückenwind nehme ich aus Wiesbaden mit und denke dabei auch gerne an die warme und einladende Festival-Atmosphäre zurück. An den fachlichen Austausch mit Besucher:innen und Kolleg:innen zu den individuellen fotografischen Positionen ebenso wie an die Gespräche auf dem kurzen Weg von einem zum nächsten Ausstellungsort.
Marc-Oliver Schulz, Preisträger 2022



Wir freuen uns, dass wir mit der Stiftung der beiden Förderpreise unseren Teil zum Erfolg der diesjährigen Wiesbadener Fototage beitragen durften.
Daniel Oschatz, Geschäftsführer Oschatz Visuelle Medien

Die diesjährigen Wiesbadener Fototage waren eine wundervolle Gelegenheit, um eindrucksvolle Arbeiten nationaler sowie internationaler Fotograf:innen bestaunen und mit den beteiligten Künstler:innen sowie Besucher:innen spannende Gespräche zu den unterschiedlichsten Werken führen zu können. Umso mehr freut und ehrt es mich, in diesem Jahr den Publikumspreis verliehen bekommen zu haben: Eine Auszeichnung, die das eigene Schaffen würdigt, indem sie den Zuspruch der Festivalbesucher:innen widerspiegelt. Dies macht ungemein stolz – hierfür ein ganz herzliches Dankeschön!
Seb Agnew, Preisträger 2022





AUSWERTUNG

AUSWERTUNG

BESUCHERZAHLEN

7.112
BESUCHERINNEN UND BESUCHER IN DEN SECHS HAUPTAUSSTELLUNGEN

255
BESUCHERINNEN UND BESUCHER BEI ERÖFFNUNGSFEIER
UND VERLEIHUNG DES PUBLIKUMSPREISES

220
BESUCHERINNEN UND BESUCHER BEI DEN VORTRÄGEN

180
BESUCHERINNEN UND BESUCHER BEI DEN FÜHRUNGEN

70
TEILNEHMERINNEN UND TEILNEHMER AM RUNDGANG
»WALK&TALK:FOTOGRAFIE«



AUSWERTUNG

DAS PUBLIKUM DER FOTOTAGE

Die Besucherbefragung wurde während der gesamten Laufzeit der 12. Wiesbadener Fototage durchgeführt, teils durch Auslage der Fragebögen in den Ausstellungsorten und teils durch direkte Ansprache von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der beteiligten Häuser. Insgesamt wurden 503 Fragebögen ausgewertet.

ALTERSGRUPPEN

Die Wiesbadener Fototage konnten alle Altersgruppen erreichen, wobei der Anteil der unter 29-jährigen an der Gesamtbesucherzahl 12 % und der unter 39-jährigen insgesamt 34 % betrug.

WOHNORT/EINZUGSGEBIET

Mit insgesamt 38 % stammte wie erwartet die größte Besuchergruppe der 12. Wiesbadener Fototage aus der Landeshauptstadt selbst. Weitere 34 % der Befragten kamen aus dem Rhein-Main-Gebiet und 28 % der Besucherinnen und Besucher von darüber hinaus.

WERBEANSPRACHE

Knapp ein Viertel der Befragten ist durch die Berichterstattung in der Tages- und Fotofachpresse auf die Fototage aufmerksam geworden. Ein weiterer großer Teil fand durch Empfehlung von Familienmitgliedern und/oder Freunden (24,5 %) den Weg zu den Ausstellungen. 33,4 % der Befragten sind über die Website und die sozialen Medien auf die Wiesbadener Fototage aufmerksam geworden.



BESUCH

61 % der Befragten waren zum ersten Mal zu Besuch bei den Wiesbadener Fototagen und kannten die Wiesbadener Fototage vorher nicht. 15 % der Ausstellungsbesucherinnen und Besucher gaben an, das Festival schon früher einmal besucht zu haben, während 23 % der Befragten die Fototage in der Vergangenheit bereits mehrmals besucht haben.

FOTOGRAFIESTANDORT RHEIN-MAIN

Abschließend haben wir die Besucherinnen und Besucher zu den beiden anderen Fotofestivals in der Metropolregion Rhein-Main befragt. Die Darmstädter Tage der Fotografie (DTDF) waren 19,5 % der Befragten ein Begriff und 22,5 % der Befragten kannten die RAY Fotografieprojekte Frankfurt/RheinMain.

ANMERKUNG

Ergänzend zum statistischen Zahlenwerk lässt die Befragung neben der überaus positiven Einstellung gegenüber den Wiesbadener Fototagen ein paar Anregungen zur Weiterentwicklung und Optimierung erkennen, wie z.B. die Themen Vereinheitlichung der Öffnungszeiten und Sichtbarkeit der Kommunikation vor Ort.

DIE FOTOTAGE IN DEN SOZIALEN MEDIEN

FACEBOOK
625 Follower 124 Beiträge 138.623 Beitragsreichweite
GESCHLECHT 46 % Frauen 54 % Männer
TOP-ALTERSGRUPPEN 45 bis 54 Jahre 32,7 % 55 bis 64 Jahre 32,5 %
TOP-STÄDTE Die »Top 5« der Städte sind Wiesbaden, Berlin, Hamburg, Frankfurt am Main und Köln
TOP-LÄNDER Die meisten Follower befinden sich in Deutschland. Es folgen die Schweiz, Österreich und Frankreich.

INSTAGRAM
767 Follower 85 Beiträge
GESCHLECHT 47 % Frauen 53 % Männer
TOP-ALTERSGRUPPEN 25 bis 34 Jahre 24,1 % 35 bis 44 Jahre 27 %
TOP-STÄDTE Die »Top 5« der Städte sind Berlin, Wiesbaden, Frankfurt am Main, Hamburg und Köln
TOP-LÄNDER Die meisten Follower befinden sich in Deutschland. Es folgen Österreich, die Schweiz und Italien.

Sensationelle Wiesbadener Fototage. Es war ein Fest der Kunst und des Diskurses!

Danke an alle für ihren Einsatz! Das waren tolle Ausstellungen!

Vielen Dank für eure ganze Mühe und Arbeit. Es war toll, die ganzen vielfältigen Ausstellungen bewundern zu dürfen.

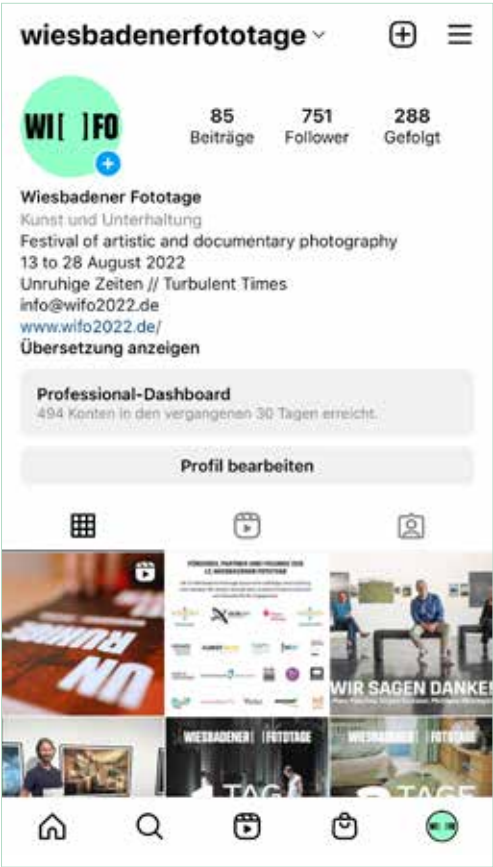
Das war ein tolles Festival und ein gelungener Einstieg für das neue Team! Klasse!

Das war eine sehr schwere Wahl bei so vielen guten Ideen und Fotos!

Ganz lieben Dank für die hervorragende Leistung des Teams.

Danke auch an das Team! Wirklich gelungene Fototage!!

Kommentare auf Facebook und Instagram



AUSWERTUNG

MEDIENRESONANZ

326
BEITRÄGE GESAMT

80
PRINT

173
ONLINE

46
SOCIAL MEDIA

27
RADIO/TV

9.909.648
REICHWEITE



REGIONAL
Wiesbadener Kurier
Sensor Wiesbaden
Wiesbadener*in
port01.Wiesbaden
STUZ
Frankfurter Rundschau
RHEIN-MAIN-ZEITUNG
Frankfurter Neue Presse
BILD Frankfurt Rhein-Main
rheinmaintv
RTL Regional
SAT1 Regional
Radio Rheinwelle
...

ÜBERREGIONAL
HR2-kultur
hr info
Hessenschau Online
SWR2
...

MAGAZINE
ARTMAPP
PhotoNews
ProfiFoto
fotoforum
fotoMAGAZIN
digit!
SCHWARZWEISS
DigitalPHOTO
FOTOHITS
....

In 80 Printmeldungen und mehr als 200 Internet-, Radio- und TV-Beiträgen wurde deutschlandweit über die 12. Ausgabe der Wiesbadener Fototage berichtet. Erstmals kam auch den Sozialen Medien mit 46 erfassten Meldungen eine bedeutendere Rolle zu, gerade im Hinblick auf das jüngere Publikum. Entscheidend für die Rezeption durch die Medien ist natürlich auch, wie und in welcher Ausführlichkeit berichtet wird. Die Berichterstattung über die Wiesbadener Fototage war positiv, vor allem in ihrem Urteil über die Aktualität und Umsetzung des diesjährigen Festivalthemas »Unruhige Zeiten«.



Der kompakte Parcours illustriert einen Querschnitt der eingereichten, sinnfällig auf die einzelnen Stationen verteilten und dort so zurückhaltend wie erhellend erläuterten Arbeiten. *FAZ, 27.08.2022*

Das offene Bewerbungsverfahren der Triennale sorgt dafür, dass man hier zahlreiche konzeptionell arbeitende Fotografinnen und Fotokünstler jenseits der bekannten Namen aufspüren kann. Sie bringen vielfältige Interpretationen des Jahresthemas in den Ausstellungsraum. *Journal Frankfurt, 08/2022*

Insgesamt gehen die Wiesbadener Fototage kritisch und mit gut ausgewählten Beispielen an aktuelle Krisen heran – und zeigen einen deutlichen Trend zur inszenierten Fotografie. *swr2, 17.08.2022*

Da sage noch einer, in dieser Stadt wäre es zu ruhig. Jetzt wird es unruhig in Wiesbaden! Vom 13. bis 28.08.22 steht die Stadt ganz im Zeichen der Dokumentarfotografie und Fotokunst. Must-see in diesem Wiesbadener Sommer! *Port01. Wiesbaden, 07/08-2022*

Es sind nicht unbedingt Bilder, die erheitern, aber es sind sehr, sehr gute Fotografien, die einen sehr stark ergreifen, die faszinieren und Einblicke in fremde Welten geben. *hr2-kultur, 16.08.2022*



KOMMUNIKATION

KUNSTHAUS

WIESBADENER | FOTOTAGE
13.-28.08.2022

[UNRUHIGE ZEITEN]

- Aktives Museum Spiegelgasse
- Frauenmuseum Wiesbaden
- Kunsthau Wiesbaden
- Kunstverein Bellevue-Saal
- Rubrecht Contemporary
- sam - Stadtmuseum am Markt



Alle Infos auf
wies2022.de

DER
EINTRITT
IST
FREI!

ARMODIGT ZURICH



MEDIAPARTNER



KOMMUNIKATION

MARKETINGMASSNAHMEN

8

ANZEIGEN

10

BANNER & FAHNEN

208

POSTS AUF FACEBOOK & INSTAGRAM

250

EINLADUNGSKARTEN

300

AUSSTELLUNGSKATALOGE

675

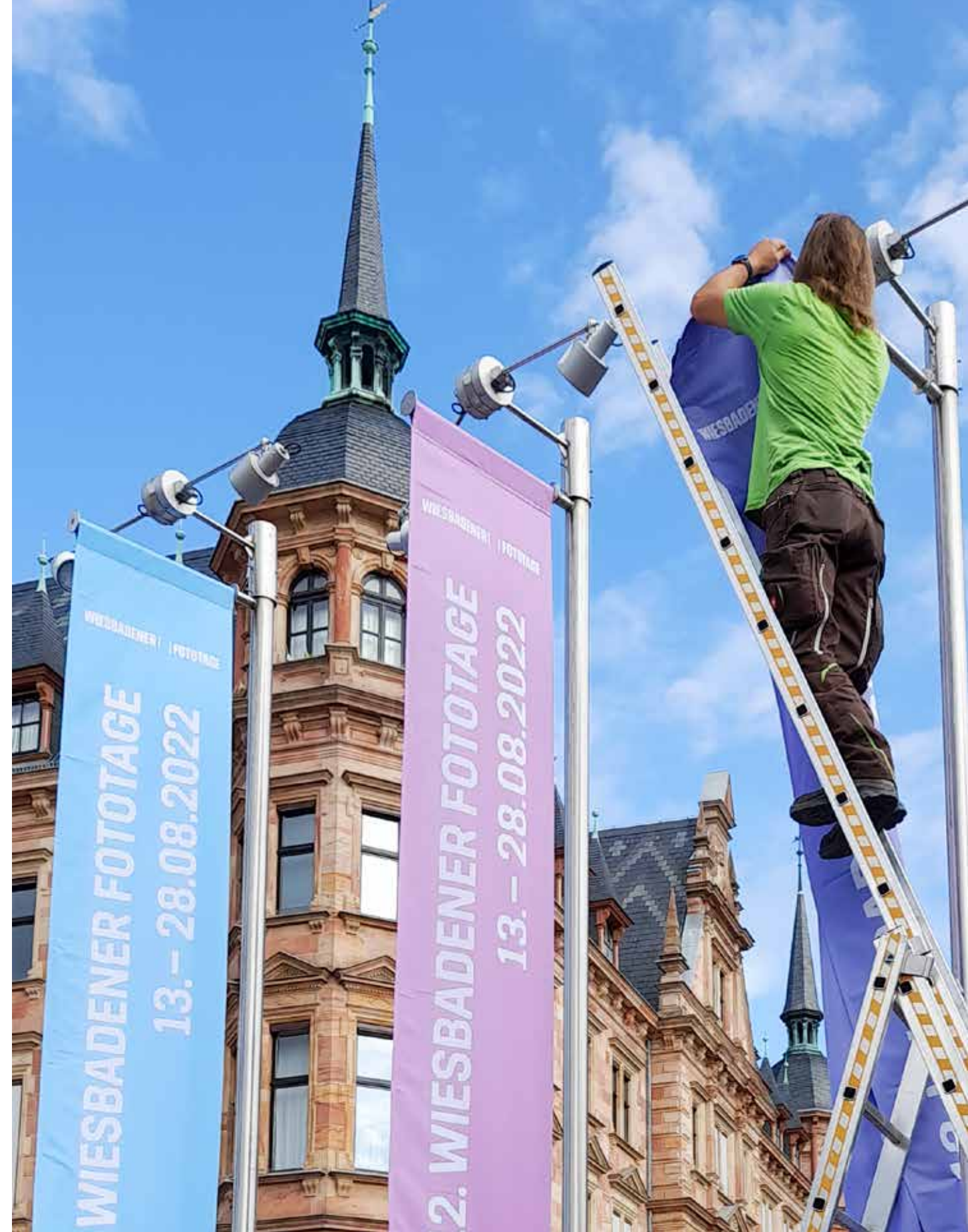
PLAKATE

3.000

POSTKARTEN

15.000

PROGRAMMFLYER



KOMMUNIKATION

MARKETINGMASSNAHMEN



WEBSITE

Die zweisprachige Internetpräsenz bot die erste Möglichkeit für die Auseinandersetzung mit den 12. Wiesbadener Fototagen. News, Veranstaltungskalender, Texte zu den Beteiligten und den Ausstellungen boten Online-Besucherinnen und -Besuchern die Möglichkeit, sich bereits Monate vor der Eröffnung umfassend über das Angebot der Fototage zu informieren.

SOZIALE MEDIEN

Erstmals wurden verstärkt die sozialen Medien in die Kommunikationsmix der Fototage aufgenommen. Sie fungieren nicht nur als Informationsträger, sondern als wichtige Austauschplattform für Publikum, Künstlerinnen und Künstler sowie den kooperierenden Institutionen.

PRESSEARBEIT

Aktuelle Entwicklungen der Fototage wurden in regelmäßigen Abständen per Pressemeldungen über einen deutschlandweiten Verteiler kommuniziert.

PUBLIKATION

Ein 104 Seiten umfassender Ausstellungskatalog als informativer Begleiter durch die sechs Hauptausstellungen.

ANZEIGEN

In ausgewählten regionalen und deutschlandweiten Medien wurden Anzeigen geschaltet – in der Regel begleitet durch redaktionelle Berichterstattungen.

EIGENE PRINTMEDIEN

In den Städten Wiesbaden, Darmstadt, Mainz, Offenbach und Frankfurt wurden Flyer und Indoor-Plakate verteilt.

AUSSENWERBUNG

Plakate an den Litfaßsäulen sowie Plakate entlang der wichtigsten Verkehrsadern und großformatige Brückenbanner sorgten für die Sichtbarkeit der Fototage im öffentlichen Raum. Weitere Maßnahmen waren Plakate in den Bussen der ESWE-Verkehr und Außenbanner an den Ausstellungshäusern.

PARTNERAKTIVITÄTEN

Nutzung der Kommunikationskanäle der Förderer sowie der Ausstellungs- und Projektpartner (Newsletter, soziale Medien, PR).

KUNSTHAUS



PARTNER

PARTNER

WIR SAGEN DANKE ...

UNSEREN FÖRDERERN



UNSEREN AUSSTELLUNGSPARTNERN



UNSEREN PROJEKTPARTNERN



UNSEREN MEDIENPARTNERN



Wir danken weiterhin allen teilnehmenden Künstlerinnen und Künstlern, den Referentinnen und Referenten, den Mitgliedern der Jury, unseren Besucherinnen und Besuchern, allen Helferinnen und Helfern in den Ausstellungsorten, unserem Aufbauteam sowie allen Freundinnen und Freunden der 12. Wiesbadener Fototage. Ebenso allen Journalistinnen und Journalisten, die uns vor und während der Fototage medial begleitet haben.

PARTNER

STIMMEN DER FÖRDERER



Die ersten Wiesbadener Fototage unter neuer Führung haben direkt eingeschlagen: »Unruhige Zeiten« war ein Motto, das trifft. Ob der Krieg gegen die Ukraine, das Klima, die allgemeine Gewaltbereitschaft: Fotografie hat ein besonderes Potenzial der Konfrontation, des Identifizierens, der Herausforderung zu Auseinandersetzung und Handeln – allerdings auch ein Potenzial zur Emotionalisierung und Manipulation. Der Jury sei gedankt: Aus so vielen Einsendungen eine Auswahl vorzunehmen und die Fotografien zudem in gelungener Kombination zu hängen – diese Leistung muss besonders gewürdigt werden. Diese Leistung gab den Betrachterinnen und Betrachtern die Möglichkeit des inneren Wachstums und des Gesprächs.

Karin Wolff, Geschäftsführerin Kulturfonds Frankfurt RheinMain

Da uns als Unternehmen die Fotografie und die Förderung von Künstlern – eine Herzensangelegenheit sind, waren die Fototage die perfekte Möglichkeit, uns für den Standort Wiesbaden und seine Kulturszene, aber auch für die überregionale Förderung Kunstschaffender zu engagieren. Es war eine rundum gelungene Veranstaltung, bei der Oschatz Visuelle Medien gern die Rolle als Sponsor eingenommen hat. Wir fühlten uns sehr gut eingebunden



und konnten aktiv an den Prozessen wie der Verleihung der beiden Förderpreise mitwirken. Als Teil des hochkarätigen Festivals, das spürbar frischen Wind nach Wiesbaden und in die Fotografieszene gebracht hat, konnten wir uns darüber hinaus umfangreich mit Gleichgesinnten austauschen und zahlreiche spannende Kontakte knüpfen.

Daniel Oschatz, Geschäftsführer Oschatz Visuelle Medien



Auf die Wiesbadener Fototage 2022 waren wir in diesem Jahr in vielfacher Hinsicht besonders gespannt. Eine neue Leitung des Festivals, zwei Jahre Pandemie mit harten Einschränkungen für die Kultur – wie werden die Fototage dies verarbeiten? Im Rückblick kann man nur sagen: Sie haben es beeindruckend gut verarbeitet. Es war ein inspirierendes und ermutigendes Festival. Jürgen Strasser und sein Team haben treffsicher das richtige Thema gewählt und für zwei Wochen Wiesbaden zum Hot-Spot der Fotokunst in Deutschland – und darüber hinaus – gemacht. Dass dies so war, lag natürlich in den hervorragenden Arbeiten der beteiligten Künstlerinnen und Künstler begründet. Vielen Dank für dieses tolle Festival.

Jörg-Uwe Funk, Kulturamtsleiter der Landeshauptstadt Wiesbaden

IMPRESSUM

Diese Publikation erscheint als Dokumentation der
12. Wiesbadener Fototage vom 13. bis 28.08.2022

Herausgeber

Wiesbadener Fototage gemeinnützige UG
Niederwaldstraße 18
65187 Wiesbaden

info@wiesbadener-fototage.de
www.wiesbadener-fototage.de

Redaktion, Gestaltung & Realisation

Jürgen Strasser

Text

Björn Herrmann, Michaela Höllriegel, Marc Peschke, Jürgen Strasser

Fotonachweise

Ingo Bollhöfer, S. 39
Carolin Falk, S. 38, 71
Iris Kaczmarczyk, S. 44, 45
Leon Kaczmarczyk, S. 16/17, 24, 26, 46/47, 48./49, 50, 51, 54, 58, 59, 62, 74/75
Martina Mettner, S. 54
Paul Müller, S. 2, 4/5, 43, 52, 53
Matthias Sabelhaus, S. 6, 14, 22/23, 24, 25, 38/39, 55, 77
Andreas Schlote, S. 40, 41
Burkhard Schittny, S. 26
Uta Schmitz-Esser, S. 56/57, 59
Jürgen Strasser, S. 10, 22, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32/33, 34/35, 36/37, 41,
42, 43, 44, 45, 51, 52, 53, 60/61, 62/63, 66, 67, 68/69, 72
Josephine Voss, S. 9

© Wiesbadener Fototage gemeinnützige UG
© Autorinnen und Autoren sowie Künstlerinnen und Künstler

Alle Rechte vorbehalten.
Hergestellt in Deutschland.

Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde in Einzelfällen auf die konsequente Nennung der weiblichen und männlichen Form bzw. auf eine geschlechtsneutrale Differenzierung verzichtet.

wifo2022.de

[instagram.com/wiesbadenerfototage](https://www.instagram.com/wiesbadenerfototage)

[facebook.com/fototagewiesbaden](https://www.facebook.com/fototagewiesbaden)

[youtube.com/@wiesbadenerfototage](https://www.youtube.com/@wiesbadenerfototage)



WIESBADENER [] FOTOTAGE